

Datenschutzkonzept

Stand 17. September 2018

Eckdaten zum Projekt:

Im Zentrum des Projektes „Bielefelder Fortbildungskonzept zur Kooperation in inklusiven Schulen“ (BiFoKi) steht die Entwicklung und Evaluation einer Fortbildung für inklusiv arbeitende Gesamt- und Sekundarschulen. Die Fortbildung zielt darauf ab, die multiprofessionelle Kooperation zwischen allen schulischen Akteur_innen sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern zu unterstützen. Gelingende Kooperationen sollten - so die forschungsleitende Annahme - zu einer positiven psychosozialen und Lernentwicklung aller Schülerinnen und Schüler sowie zu einem besseren Wohlbefinden und einer höheren Arbeitszufriedenheit des Schulpersonals beitragen. Das Projekt wird in einer ersten Förderphase vom 01.03.2018 - 28.02.2021 im Rahmen der Förderlinie „Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert (FKZ 01NV1732). Das Projekt wird an der Universität Bielefeld durchgeführt und von Prof. Dr. Birgit Lütje-Klose (federführend), Prof. Dr. Elke Wild, Dr. Julia Gorges und Dipl.-Päd. Phillip Neumann geleitet.

Ablauf der Datenerhebungen:

Eingeladen zur Teilnahme an der Datenerhebung sind die Schulleitungsteams, die Jahrgangsteams (Lehrkräfte, Sonderpädagoginnen und -pädagogen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter und alle weiteren pädagogischen Fachkräfte) des 5. Jahrgangs des Schuljahrs 2018/19, alle Schülerinnen und Schüler in diesem Jahrgang und deren Eltern. Alle Personen werden zunächst über die Ziele und den Ablauf des Projektes informiert. Die Eltern der betreffenden Schülerinnen und Schüler erhalten neben dem Elternfragebogen eine Einwilligungserklärung, mit der sie einer Teilnahme ihres Kindes an den Datenerhebungen zustimmen können. Die Datenerhebungen bei den Schulleitungen und den Jahrgangsteams erfolgen schriftlich oder per Online-Befragung im Zeitraum September bis November 2018 sowie Juni bis Juli 2019. Die Datenerhebungen bei den Eltern erfolgen schriftlich oder online. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler werden in jedem Erhebungszeitraum an zwei Tagen im Unterricht besucht. Sie füllen unter Anleitung geschulter Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter während der Unterrichtszeit für die Altersgruppe angepasste Fragebögen aus und bearbeiten Aufgaben zum Problemlösen, Lesen, Schreiben und Rechnen. Die Schulleitungsteams und das Schulpersonal werden schriftlich oder mithilfe eines Online-Fragebogens befragt. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Bei Nichtteilnahme oder Abbruch entstehen für die Befragten keine Nachteile.

Erhobene personenbezogene und andere Daten:

Im Rahmen der Datenerhebung werden von allen Personen Angaben zum Alter (bzw. Geburtsdatum der Schülerinnen und Schüler) und zum Geschlecht erfasst. Diese Angaben sind erforderlich, um die insgesamt vorliegende Stichprobe zu beschreiben und das Alter der Schülerinnen und Schüler bei der Datenerhebung zu berechnen. Zur Zuordnung von Schulpersonal, Eltern und Schülerinnen und

Schülern zu Schulen und Klassen werden vom Schulpersonal Angaben zur Schule und zu den betreuten Klassen erfragt. Außerdem erfassen wir von Schulleitung und Schulpersonal Angaben zur Profession und zum beruflichen Werdegang. Von den Eltern werden Name und Beruf sowie Name, Geschlecht und Geburtsdatum der jeweiligen Schülerin / des jeweiligen Schülers erfasst. Die Schülerinnen und Schüler werden ebenfalls gebeten, ihren Namen und ihr Geburtsdatum anzugeben. Diese Angaben benötigen wir zur Zuordnung der Daten innerhalb einer Familie. Weiterhin werden über die Lehrkräfte der Schülerinnen und Schüler mögliche besondere Unterstützungsbedarfe (z.B. sonderpädagogische Förderbedarfe) und derzeit implementierte systematische Fördermaßnahmen im Schulkontext erfasst. Diese Information ist wichtig, um das Wohlbefinden und die Lernentwicklung der Kinder einer Klasse in Relation zur Zusammensetzung der Klasse beurteilen zu können.

Alle Klarnamen von Personen, Klassen und Schulen werden direkt nach der Datenerhebung durch eine Datentreuhänderin durch fortlaufende Nummern ausgetauscht (Pseudonymisierung).

Im Rahmen der Auswertung sind keine Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich. Die Datentreuhänderin bewahrt eine verschlüsselte Tabelle mit Personen-, Klassen- und Schulnamen sowie den zugehörigen Laufnummern auf. Diese wird benötigt, um die längsschnittlichen Daten zusammenzuführen. Die Tabelle mit Personen-, Klassen- und Schulnamen wird nach Ablauf des Projektes gelöscht. Die IP-Adressen der verwendeten Rechner bei den Online-Befragungen werden nicht gespeichert.

Datenauswertung:

Alle im Rahmen der Studie erhobenen Daten werden allein projektgebunden zu Forschungszwecken und aggregiert ausgewertet. Die Daten werden somit ausschließlich zu wissenschaftlichen Zwecken genutzt. Bei allen Veröffentlichungen wird strikte Anonymität der befragten Personen und der Schulen gewahrt.

Datenmanagement:

Das Forschungsdatenmanagement im Projekt BiFoKi folgt dem in der Arbeitseinheit Pädagogische Psychologie mit dem Justizariat der Universität Bielefeld im Rahmen bereits abgeschlossener Projekte (u.a. BMBF-Projekt BiLieF) abgestimmten Vorgehen. Als Datentreuhänderin ist eine Person benannt, die keinen Zugriff auf die Forschungsdaten hat. Sie verwaltet die bei der Befragung angegebenen Personen-, Klassen- und Schulnamen, die in einem von den Forschungsdaten getrennten Datensatz gespeichert werden. Diese Angaben dienen der Zuordnung der längsschnittlichen Daten sowie der Organisation der Versendung unseres Dankeschöns am Projektende. Nach Abschluss des Projektes werden alle gespeicherten Angaben, die eine Identifikation einzelner Teilnehmerinnen oder Teilnehmer ermöglichen würden, umgehend gelöscht.

Rechte der Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer nach EU-DSGVO:

Gemäß der EU-Datenschutzgrundverordnung vom 27. April 2016 (<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=celex%3A32016R0679>) haben alle Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer das Recht, Auskunft zu den gespeicherten personenbezogenen Daten zu erhalten sowie das Recht auf

Berichtung und Löschung der gespeicherten personenbezogenen Daten. Alle Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer haben das Recht, gegen die Verarbeitung sie betreffender personenbezogener Daten Widerspruch einzulegen. Das Widerspruchsrecht erstreckt sich auf die weitere Verarbeitung der Daten, bereits durchgeführte Auswertungen bleiben davon unberührt.

Dateiformate, Datensicherheit und Datenschutz:

Die personenbezogenen Daten werden passwortgeschützt sowohl in programmspezifischen (z.B. SPSS) als auch in allgemeinen Dateiformaten (z.B. CSV) auf einem internen Laufwerk auf einem Server der Universität gespeichert, auf das nur die Datentreuhänderin Zugriffsrechte hat. Schriftliche personenbezogene Angaben werden in einem verschlossenen Schrank aufbewahrt, zu dem nur die Datentreuhänderin Zugang hat. Die pseudonymisierten Daten werden auf einem internen Laufwerk auf einem Server der Universität gespeichert, auf das nur ausgewählte Personen aus dem Projektteam Zugriffsrechte haben, und das durch ein regelmäßiges Backup seitens des Rechenzentrums gesichert wird. Die Projektleitung ist verantwortlich für die Datenorganisation (z.B. Dateinamen, Versionskontrolle) und richtet sich dabei nach den Standards der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Hilfskräfte sowie Studierende, die Teile der Daten z.B. im Rahmen von Abschlussarbeiten nutzen, unterschreiben eine Datenschutzvereinbarung nach den geltenden Datenschutzgesetzen. Die Archivierung der pseudonymisierten Fragebögen erfolgt in einem Archivraum, zu dem nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Arbeitseinheit Pädagogische Psychologie Zugang haben.

Datenarchivierung:

Die Datenarchivierung und Bereitstellung der Daten für andere Forscher soll langfristig über das Forschungsdatenzentrum (FDZ) des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) erfolgen. Darüber hinaus ist eine interne Archivierung auf zugriffsgeschützten Servern des Rechenzentrums der Universität Bielefeld sowie auf externen Festplatten, die im Archivraum der Arbeitseinheit gelagert werden, vorgesehen. Archiviert werden ausschließlich anonymisierte Daten, die keine Rückschlüsse auf einzelne Personen erlauben. Für die Einhaltung des zugesagten Datenschutzes haftet die Projektleitung.

gez.

Prof. Dr. Birgit Lütje-Klose (federführend)

Prof. Dr. Elke Wild

Dr. Julia Gorges

Phillip Neumann